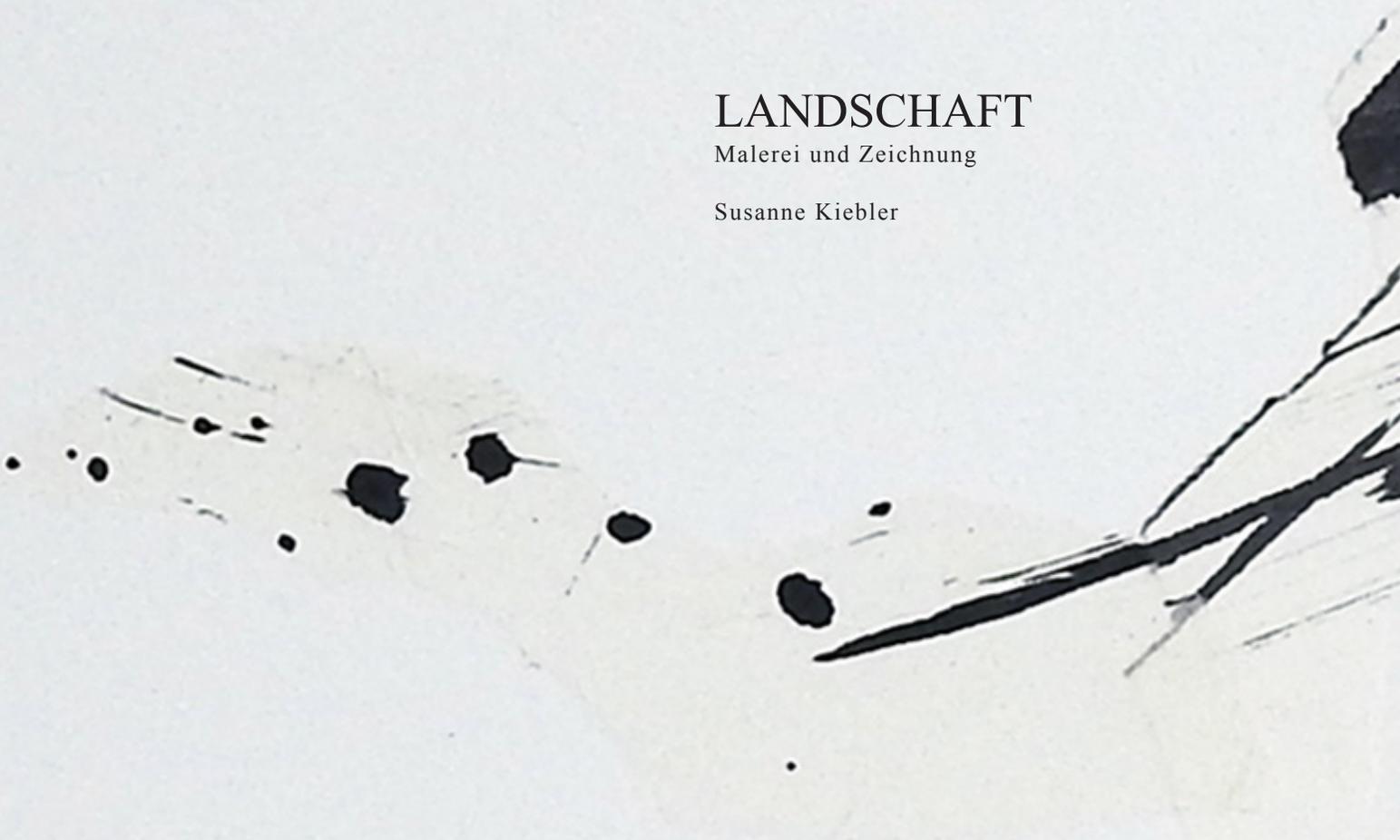


LANDSCHAFT

Malerei und Zeichnung

Susanne Kiebler



LANDSCHAFT

Malerei und Zeichnung

Susanne Kiebler

GEDANKEN ÜBER UND MIT SUSANNE KIEBLER
VON BARBARA MARIE HOFMANN

Ein Rechteck, ein Quadrat, ein Kreis, ein Blick, ein Blick, ein
Blick. Ein Blick, der auf etwas fällt [ein dumpfes Geräusch,
vielleicht ein kurzes Knirschen]
Etwas, das in einiger Entfernung liegt.
Hast du's gehört? Hörst du's?

Was in Schnee fällt, das fällt leise.

Schnee, Schnee, Schnee.

Baum, Bäume.

Dazwischen: Etwas Helles, das sich vom Dunklen trennt.

Etwas Dunkles, das sich vom Hellen trennt.

Dazwischen (zwischen dir und dem anderen):
immer die Weite.

Willst du in die Ferne sehen, dann form die Hand zum Fern-
rohr. Leg deine Finger vor dein Auge, schließ die Finger, bieg
sie wie um einen Flaschenhals.

In dieser Position, schau hindurch.



Drei Blicke I, 2023, 200/80cm, Tusche/Acryl/Leinwand



Drei Blicke II, 2023, 200/80cm, Tusche/Acryl/Leinwand



Drei Blicke III, 2023, 200/80cm, Tusche/Acryl/Leinwand

GEDANKEN ÜBER UND MIT SUSANNE KIEBLER
VON BARBARA MARIE HOFMANN

Und dann noch: Wald, rund

Einen anderen Blick zeigen Kieblers runde Bilder. Kleine und große. Als hätte man ein Loch in die Luft geschnitten, schaut darin hindurch, sieht dort einen Wald. Einen dunklen Wald, einen hellen Wald. Einen romantischen Wald, einen gefährlichen Wald. Einen Wald in lila und rot, einen in blau und grün. Einen verhangenen, einen lichten Wald. Eine Ansammlung von Bäumen, auf die der Ausschnitt eines Blicks fällt.

Die runden Blicke erinnern an etwas. Sie erinnern an Erinnerungen, die wir haben, von früheren Bildern, die wir kennen. Romantische Bilder. Wanderer. Auf Felsen, im Meer. Nur ohne Wanderer. Stifter im Wald. Ohne Stifter. Ein Zusammensein von Natur und Mensch, in dem die Natur ohne den Menschen ist. Nur der Blick ist anwesend. Der Blick, der nach Natur Harmonie Schönheit sucht. Eine klassische Sicht der Romantik, die neu interpretiert wird. Durch die runde Form, den fast voyeuristischen Blick, den dieser Ausblick wählt.

Eine Sache noch, an die ich denke bei Susanne Kieblers Arbeiten: Stille weite Landschaft, in der aber niemand einsam ist. Nicht der Schnee, nicht die Berge und nicht der Wald. Niemand ist hier. Niemand ist einsam hier. Auch wir nicht, sollten wir dort sein. Im Fall der Fälle also: Falle ruhig durch diesen runden Blick. Einem wird dort nichts passieren. Man wird nicht einsam sein. Denn in dieser Weite fühlt sich alles recht nah an.

















GEDANKEN ÜBER UND MIT SUSANNE KIEBLER
VON BARBARA MARIE HOFMANN

Erinnerungen der Künstlerin:

«In jungen Jahren auf einem Berg stehen, von dort ins Tal blicken (und die ganze Welt ist Tal, da alles unterhalb der eigenen Blicklinie liegt). Was weit weg liegt, ist besonders nah. Die Welt ist eine Spanne kein Punkt. Mittendrin ist geborgen, ist zuhause.

Durch eine weite weiße Landschaft gehen. Eine Horde dunkler Pferde läuft über eine Ebene aus Schnee. Sie lassen ihre Schweife zurück, zeichnen eine dunkle Linie.

Sehnsucht haben. Nach Stille. Nach Farben.»

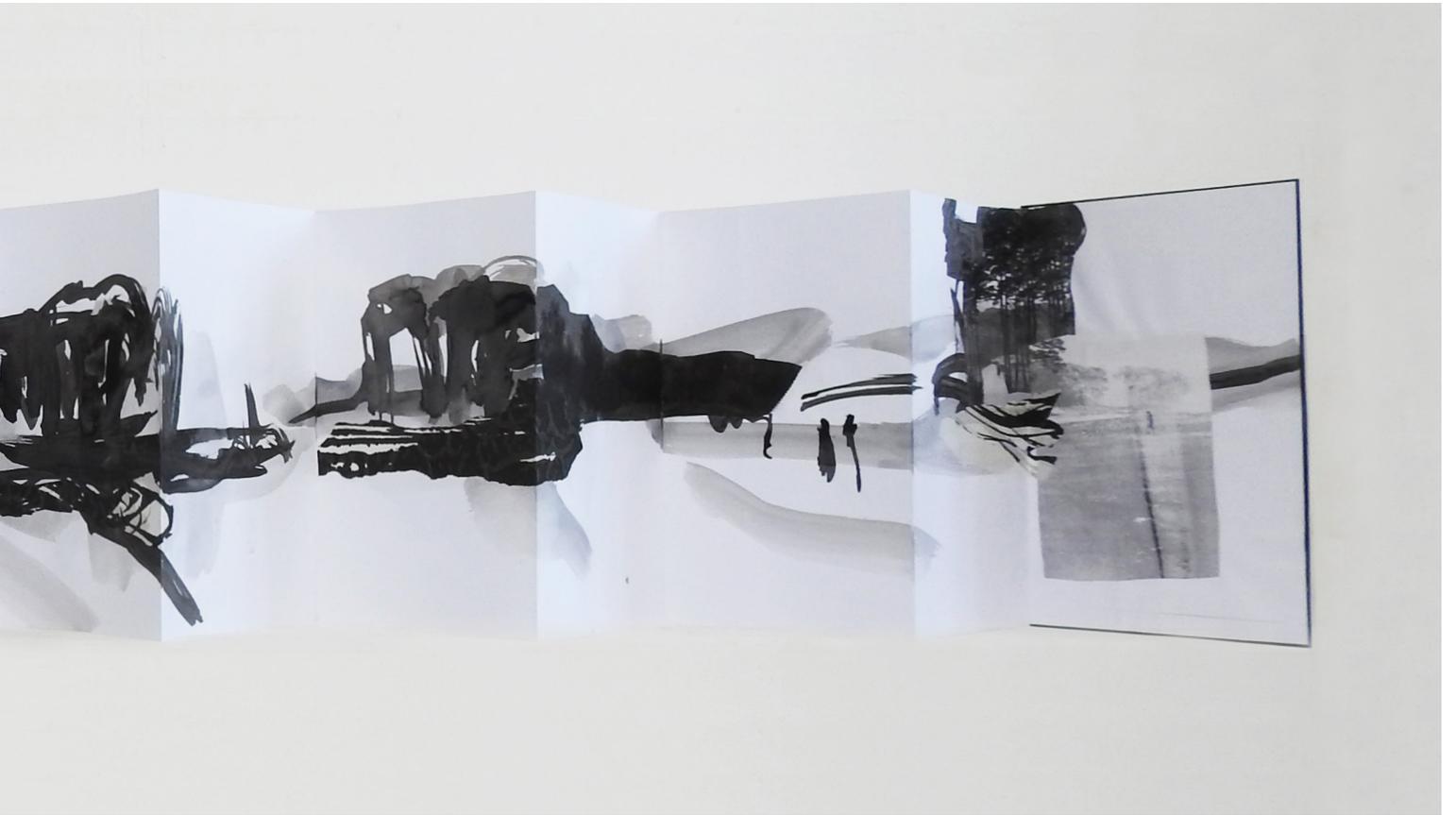
Susanne Kieblers Bilder erzählen vom Unterwegssein, vom Blick eines Körpers, der entweder steht und blickt oder sich bewegt und blickt. Die Augen leicht geschlossen, wie wenn helles Licht ins Auge dringt und man versucht, klar zu sehen, weiter zu sehen.

Woher kommen diese Bilder? Susanne Kiebler reist. Viele Male hat sie die Mongolei besucht, hat dort Kinder unterrichtet, Sprachen gesprochen, mit ihnen gezeichnet. Linien, die sie von zuhause, aus ihrer Ausbildung als Künstlerin und Kunstpädagogin mitgebracht hat. Und die sie dorthin begleiten, die sie anwendet zwischen Berg und Berg und Schneeebene.







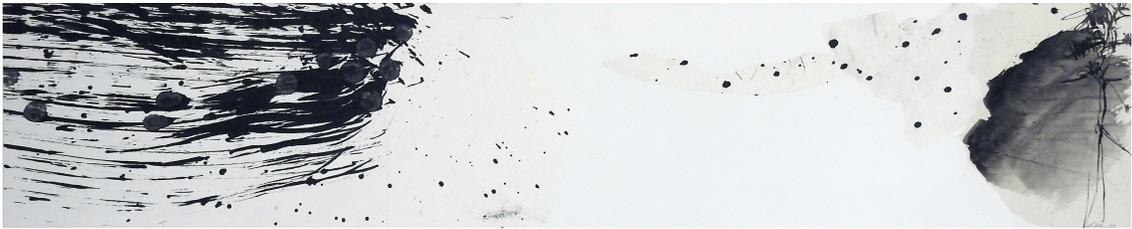


GEDANKEN ÜBER UND MIT SUSANNE KIEBLER
VON BARBARA MARIE HOFMANN

Ein analytischer Blick steht am Anfang von Susanne Kieblers Arbeiten. Landschaft wird grafisch zerlegt, Raum wird in seine Stücke zerteilt. In Nähe und Weite. In Linien und Formen. In Bestände aus Hell und Dunkel. Alles lässt sich in Geometrie aufteilen, in Bruchstücke.

Ein geometrischer Anfang, der dann seine Starrheit auflöst, die eigene Form in verschiedenen Etappen transferiert. Aus Klarheit wird Umriss, Umgebung. Oft führt Kiebler diesen Prozess auch im Material selbst fort. Bemalte Papiere werden zerschnitten, zerrissen, überlagert, überklebt und erneut bezeichnet. Landschaft wird zum Prisma, im Auge und in der Hand.









GEDANKEN ÜBER UND MIT SUSANNE KIEBLER
VON BARBARA MARIE HOFMANN

Was Susanne Kiebler von ihren Reisen mitgebracht hat:

Ein Blick. Zwei Blicke. Drei Blicke. Gefaltet, geebnet, geschnitten.

Bilder von Landschaften (die sie hinter den Augen trägt)

Eine Auswahl an Farben (Schnee hat unzählige Töne und doch ist sein Merkmal, dass er sich immer hell von allem anderen absetzt)

Vier mongolische Pferdeschweife, mit denen sie zeichnet. Oder eher: die selbst zeichnen. Ein dick gebündelter Schweif dunkler drahtiger Haare, zu einem hängenden Pinsel gefasst, getragen von einer Konstellation aus Draht, die sich wie ein schwingendes Trapez über den Boden bewegen lässt. Susanne zieht und fährt und taucht. Der Schweif, getränkt mit Farbe zeichnet Bewegung. Schlieren, Spuren, Linien, die sich über Papier und Papiere ziehen.







Weiter Blick III, 2022, 90/210 cm, Tusche/Acryl/Leinwand



Zerfreila I, 2023, 160/80 cm, Tusche/Acryl/Leinwand



Zerfreila II, 2023, 160/80 cm, Tusche/Acryl/Leinwand



Zerfreila III, 2023, 160/80 cm, Tusche/Acryl/Leinwand



Zerfreila IV, 2023, 160/80 cm, Tusche/Acryl/Leinwand

GEDANKEN ÜBER UND MIT SUSANNE KIEBLER
VON BARBARA MARIE HOFMANN

das runde

das weite

vor dem auge eine sprung

sitzt nah dir am kinn

zeichnet eine linie

daraus einen berg einen wald darin bäume

fließen zeichnen schneiden

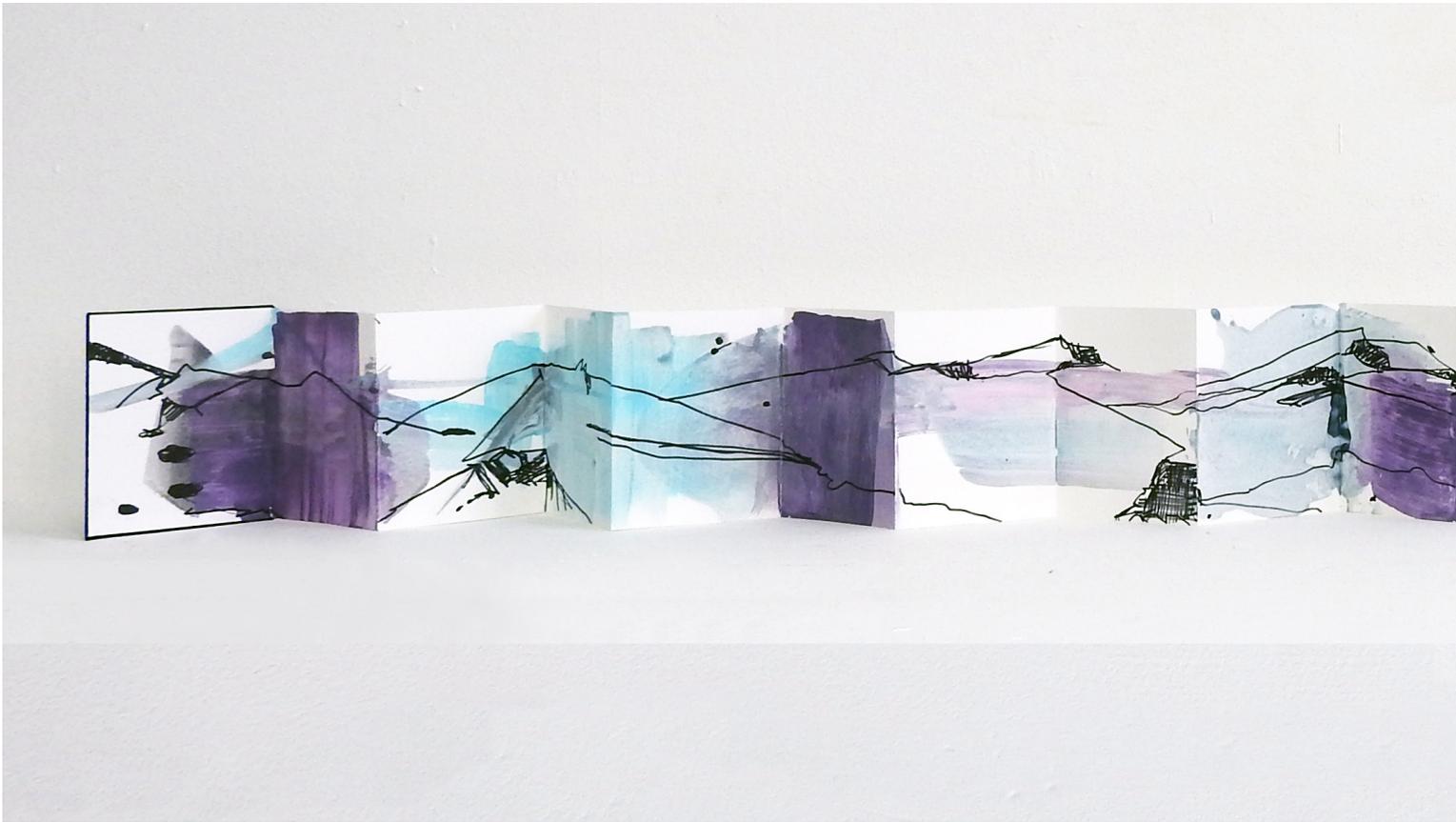
schweifen schweifen schweifen

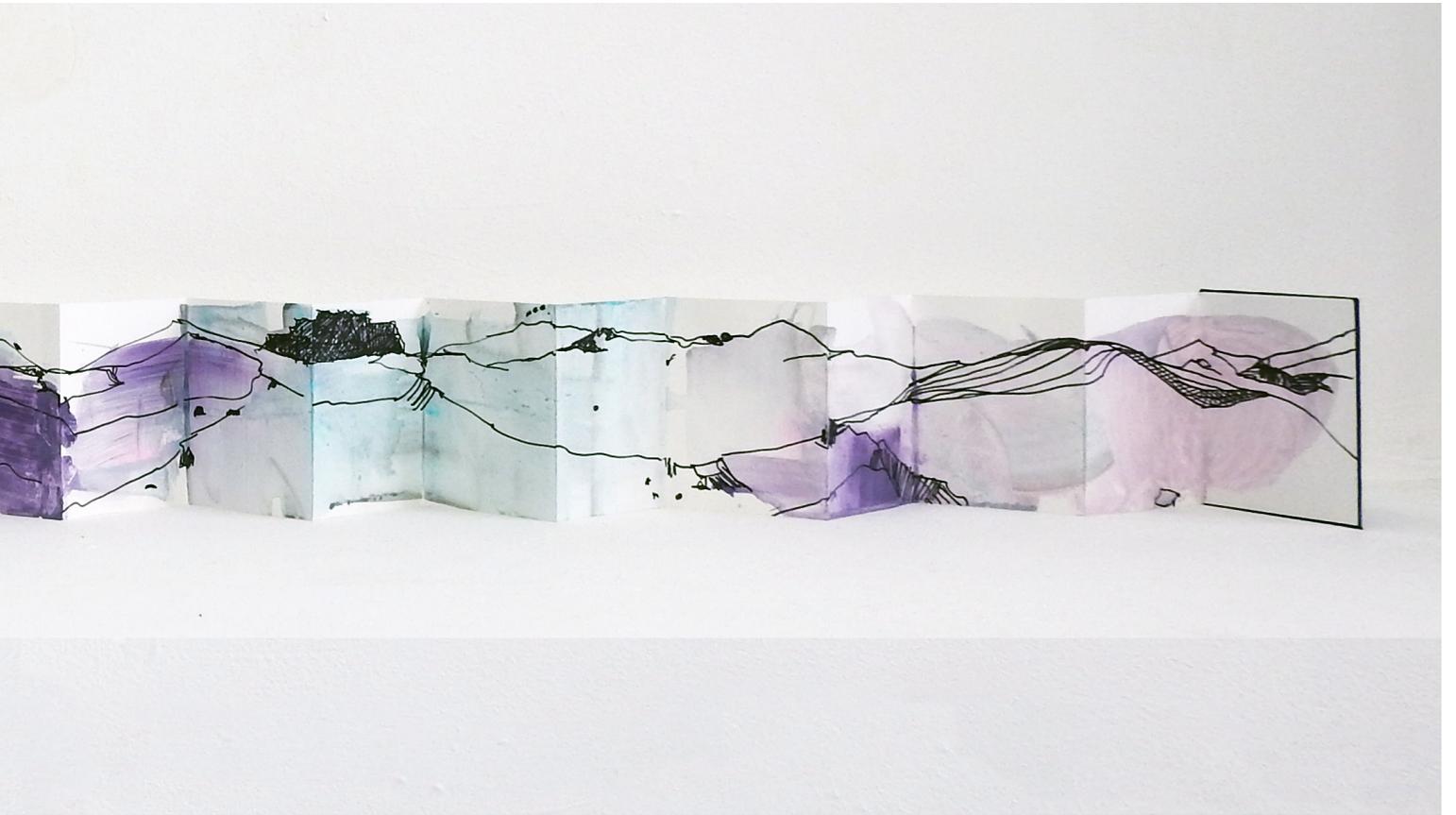
ein blick ist ein rundes loch in das ich falle und

du kommst an einer weiten Ebene an

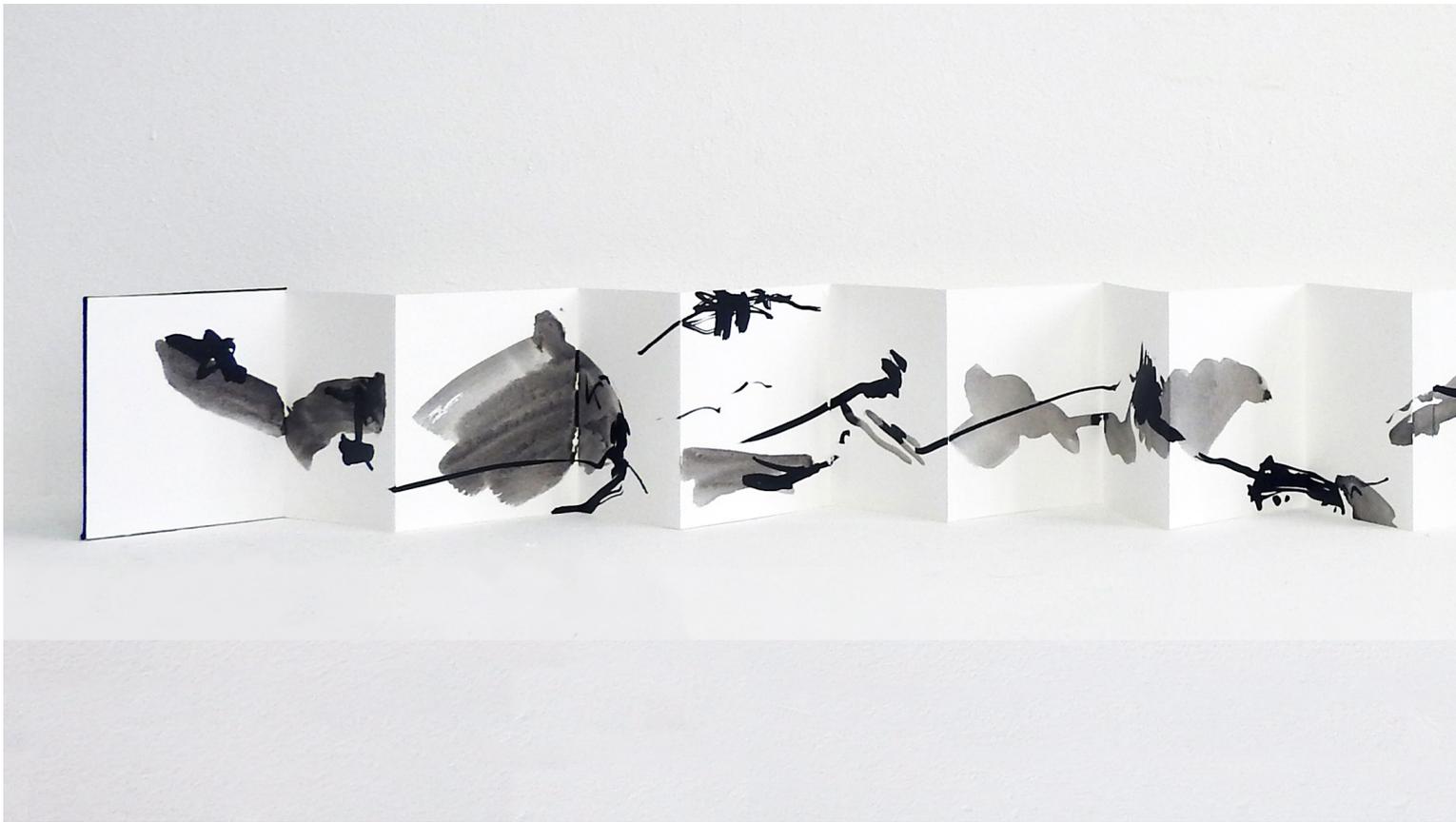
etwas wie einem definierten Raum

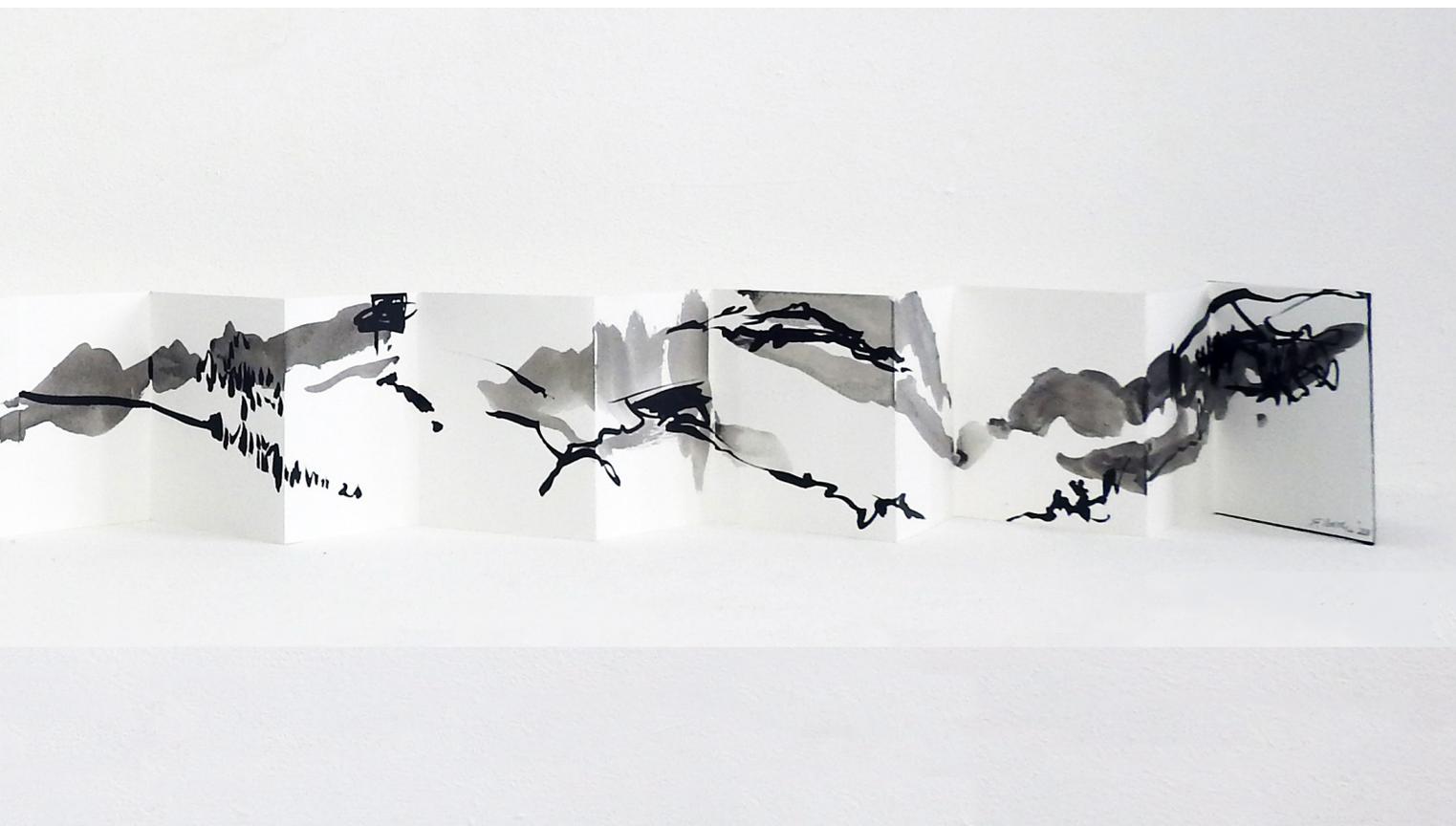
Soweit das Auge reicht I, 2022, 14/210 cm, Mischtechnik auf Papier



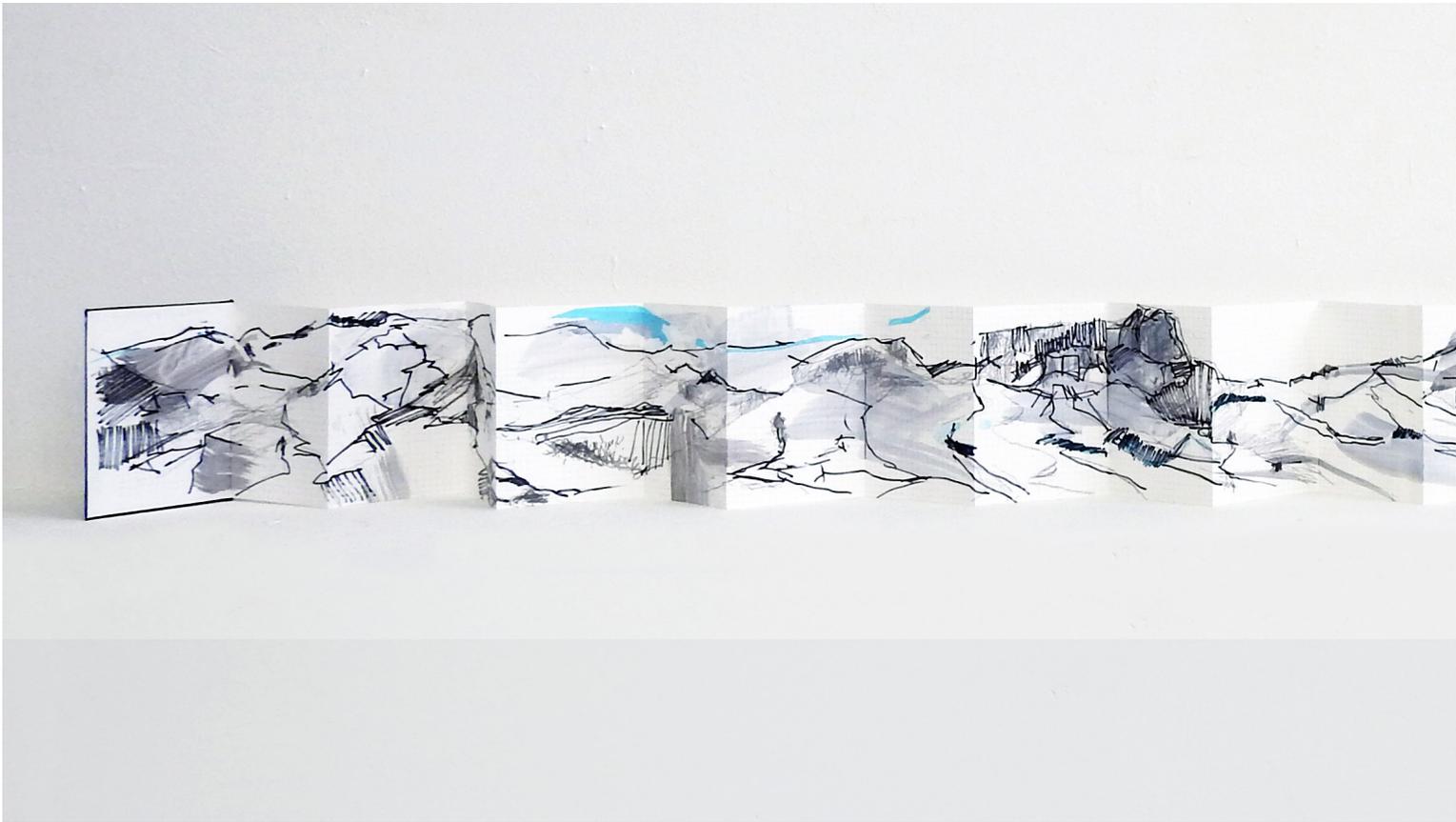


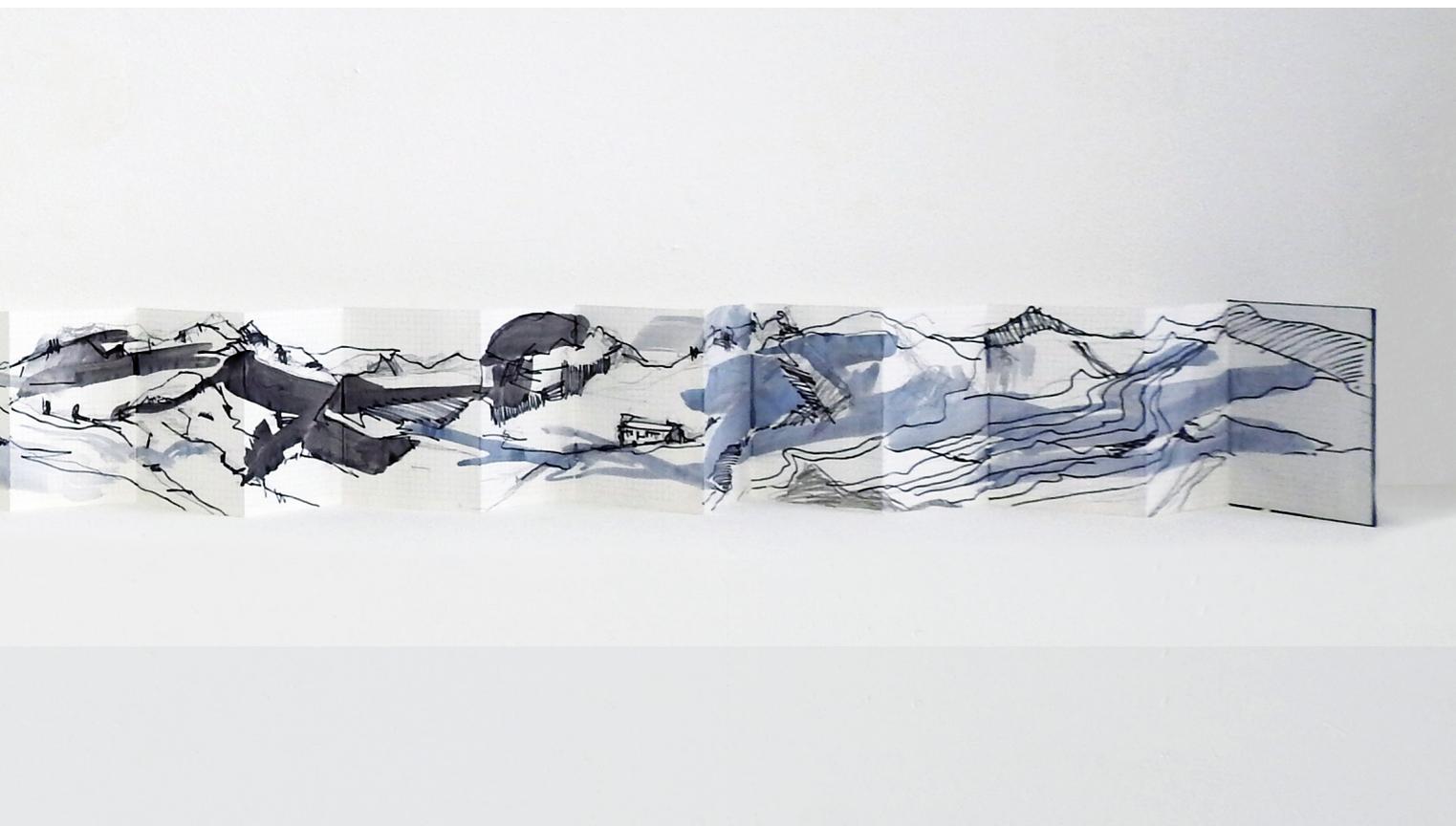
Soweit das Auge reicht II, 2022, 14/210 cm, Mischtechnik auf Papier





Soweit das Auge reicht III, 2022, 14/210 cm, Mischtechnik auf Papier





VITA

Geboren 1959 in Aitrach.

1981-1987 Studium der Malerei und Kunsterziehung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in München.

1984-1987 Studium der Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilian-Universität München.

1987-1999 Lehrtätigkeit an der Schule für Gestaltung Ravensburg.

1999-2004 Dozentin am Vorstudium Gestaltung in Meersburg (Mitbegründerin).

2004 -2023 Dozentin für Bildnerisches Gestalten an der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

Seit 2013 Forschungsarbeiten zum digitalen Fingerzeichnen mit Smartphones.

2015 und 2018 Lehrtätigkeit an der Kunstakademie und der Pädagogischen Hochschule in Ulan Bator, Mongolei.

Seit 1990 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen. Susanne Kiebler lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Konstanz.

Impressum

Text: Barbara Marie Hofmann

Grafische Gestaltung: Theresa Adamek

Druck: Digitaldruckhaus Konstanz

Der Katalog erscheint zur Ausstellung »Landschaft« in der
Galerie Bagnato im Oktober 2023

